

Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 13.08.2009

Inhaltsverzeichnis

Tagesordnung.....	2
Kandidatur RF Kultur.....	3
Antrag Nr. 40.....	3
Antrag Nr. 68.....	4
Antrag Nr. 73.....	5
Antrag Nr. 79.....	8
Protokoll der Gf-Sitzung vom 22.07.2009.....	9
Protokoll der Gf-Sitzung vom 03.08.2009.....	11
Ist-Soll Vergleich Haushaltsjahr 09/10.....	13
Protokoll Satzungs-AG 4.8.	14
Tätigkeitsbericht GB Soziales Juni 2009.....	16
Tätigkeitsbericht GB Inneres Juni 2009.....	17
Tätigkeitsbericht GB LuSt Juni 2009.....	18
Tätigkeitsbericht GB Öffentlichkeitsarbeit Juni 2009.....	19
Tätigkeitsbericht GB HoPo Juni 2009.....	20

Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der GF
3. Wahlordnung 3. Lesung (Antrag Nr. 68)
4. Wahl RF Kultur
5. InfoTOP TUUWI Ringvorlesung
6. Tätigkeitsberichte Juni 2009
7. Satzungsänderung Lehramt 3. Lesung (Antrag Nr. 73)
8. Verfahrensweise zur Vertagung von Anträgen (Antrag Nr. 40)
9. Studienverwaltung (Antrag Nr. 79)
10. InfoTOP Anwaltsproblem
11. InfoTOP Fakultätsrat/Senatswahlen
12. Sonstiges

Kandidatur RF Kultur

Kandidat: Jan Kossick

Begründung:

Ich beschäftige mich seit geraumer Zeit mit dem Gedanken, mehr für die studentische Arbeit an der Uni tun zu können. Als mir die vielen offenen Stellen des Studentenrates auffielen, habe ich mich nach reiflicher Überlegung für das Referat Kultur entschieden. Ich selbst bin seit mehreren Jahren bei vielen Bands und habe bereits an einigen größeren kulturellen Projekten teilgenommen. Auch ist mir die Situation in Dresden leid, dass es zwar ein vielfältiges Angebot an kulturellen Veranstaltungen gibt, viel zu wenig davon aber für und von Studenten veranstaltet wird und auch der Informationsfluss über kulturelle Aktivitäten und Veranstaltung nur marginal vorhanden ist. In diesem Sinne hoffe ich, als Referent für Kultur die Kulturlandschaft der Universität und der Stadt Dresden zu unterstützen.

Antrag Nr. 40

Antragsteller: Till Hoheisel

Antragstext:

Die Regelungen zur Vertagung vom Tagesordnungspunkten sind zu präzisieren. Ein vertagter Tagesordnungspunkt, wird zur nächsten Sitzung wieder auf die Tagesordnung gesetzt.

Begründung:

Diese Regelung entspricht der landläufigen Vorstellung von Vertagung und stellt sicher, dass die Vertagung nicht als versteckte Nichtbefassung genutzt wird.

ÄA von Thomas Naumann:

Füge hinzu: „Dabei wird der Tagesordnungspunkt vor die neuen Punkte gesetzt. Dies gilt ebenfalls für nicht behandelte Punkte.“

Antrag Nr. 68

Antragsteller: Patrick Oberthür

Antragstext: Der Stura möge die Wahlordnung laut Entwurf "Wahlordnung Einzelwahl" beschließen.

Begründung:

Nach dem SächsHSG §114 Nr. 12 soll der Studentenrat eine Wahlordnung erlassen. Das hier vorliegende Arbeitspapier ist das Ergebnis des Wahlordnungsausschusses und ist mit reichlicher Überlegung und unter Einbezug der Wünsche der Studentenschaft entstanden. Im wesentlichen soll eine Wahl entsprechende des SächsHSG ermöglicht werden, die die besonderen Umstände der TU-Dresden berücksichtigt. Es wurde versucht ein möglichst gutes Gleichgewicht zwischen Demokratie und Durchführbarkeit zu erzielen: So demokratisch wie möglich, so praktisch wie nötig. Abschnitt 3 soll möglichst nicht verändert werden, da dieser Bestandteil der Satzung ist und diese Ordnung vorläufig nicht zu Widersprüchen führen soll.

ÄA von Christian Soyk:

Ändere §14(5) wie folgt: Entfällt auf mehrere Bewerberinnen die gleiche Stimmenanzahl, so entscheidet der Wahlausschuss in einem zu protokollierenden Verfahren durch das Los über die Reihung der Kandidaten. Zuvor sind die strittigen Stimmen erneut auszuzählen. Auf das Verfahren nach Satz 1 und 2 kann verzichtet werden, wenn alle betreffenden Kandidaten einen Sitz im Fachschaftratsrat erhalten.“

ÄA von Matthias Zagermann

§21 neu einfügen nach (3): (3a) Entsendet eine Fachschaft mehr als einen Vertreter, so sind vom Fachschaftratsrat sämtliche Sitze paritätisch nach Geschlecht zu entsenden.

Begründung:

Der Studenten hat sich mit Mehrheit der anwesenden Mitglieder für eine Geschlechterquotierung entschieden. Er möchte als Vorbild für den Senat gelten und sich selbst eine Geschlechterquotierung auferlegen.

Der bisherige Entwurf der Wahlordnung (Stand Sitzungsende 23.07.2009) jedoch berührt in keinem Punkt die Zusammensetzung des Studentenrates. Statt der Quotierung der Entsendung

von Studentenrat-Vertretern ist eine Quotierung der Fachschaftratsräte realisiert worden.

Somit genügt der aktuelle Entwurf in keinster Weise der vom Gremium getroffenen Entscheidung. Daher stelle ich hiermit den Antrag, dass sämtliche Entscheidungsträger des Gremiums (Basisvertreter, zusätzliche Vertreter, besondere Vertreter) sich einer konsequenten Quotierung unterordnen. Dies ist meiner Ansicht nach die die einzig richtige Konsequenz für die Umsetzung der vom Studentenrat geforderten Selbstquotierung.

Antrag Nr. 73

Antragssteller: René Schulz

Antragstext:

Der Studentenrat der TU Dresden möge beschließen:

Änderung § 6:

1. Mathematik

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fachrichtung Mathematik zugeordnet ist.

2. Physik

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fachrichtung Physik zugeordnet ist.

3. Psychologie

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fachrichtung Psychologie zugeordnet ist.

4. Chemie/Lebensmittelchemie

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fachrichtung Chemie zugeordnet ist.

5. Biologie

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fachrichtung Biologie zugeordnet ist.

6. der Philosophischen Fakultät

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Philosophischen Fakultät zugeordnet ist.

7. Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften zugeordnet ist.

8. Allgemeinbildende Schulen/Grundschule

Zuordnung: Die Studenten eines allgemeinbildenden Lehramtsstudienganges (ohne die Studenten des höheren Lehramtes an Gymnasium und des Lehramtes an Mittelschulen nach dem alten, nichtmodularisierten System.)

9. Sozialpädagogik/Erziehungswissenschaften

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fakultät Erziehungswissenschaften zugeordnet ist mit Ausnahme der Studenten eines Lehramtsstudienganges.

10. Berufspädagogik

Zuordnung: Die Studenten eines berufsbildenden Studienganges

11. Jura

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Juristischen Fakultät zugeordnet ist.

12. Wirtschaftswissenschaften

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fakultät Wirtschaftswissenschaften zugeordnet ist.

13. Informatik

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fakultät Informatik zugeordnet ist.

14. Elektrotechnik

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik zugeordnet ist.

15. Maschinenwesen

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fakultät Maschinenwesen zugeordnet ist.

16. Bauingenieurwesen

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fakultät Bauingenieurwesen zugeordnet ist.

17. Architektur/Landschaftsarchitektur

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fakultät Architektur zugeordnet ist.

18. Forstwissenschaften

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fachrichtung Forstwissenschaften zugeordnet ist.

19. Geowissenschaften

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fachrichtung Geowissenschaften zugeordnet ist.

20. Wasserwesen

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fachrichtung Wasserwesen zugeordnet ist.

21. Verkehrswissenschaften Studentenschaft „Friedrich List“

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Fakultät Verkehrswissenschaften zugeordnet ist.

22. Medizin

Zuordnung: Die Studenten eines Studienganges, der der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus zugeordnet ist.

Begründung:

1. Wenn die Studenten den bestehenden Fachschaften zugeordnet werden sollen, muss der Studentenrat diese Zuordnung klar in seiner Satzung regeln und zwar für alle Fachrichtungen, denn nur eine Regelung für eine Fachschaft, für die die Zuordnung noch nie durchgeführt wurde, würde nicht ausreichen. Die Zuordnung kann ohne zusätzliche Regelung wie bisher durchgeführt werden, jedoch hat sich der Studentenrat mit der Umwidmung der Fachschaft Grundschulpädagogik zu Allgemeinbildende Schulen / Grundschule für eine Änderung ausgesprochen. Diese FS wäre nach bisherigen Regelungen nur von Studenten der Grundschule besetzt, die es in Dresden momentan nicht gibt. Außerdem ist es nach Aussage des Dezernats 3 über kurz oder lang wohl doch notwendig, dass der Studentenrat die Zuordnung klar regelt.

Nach einem Gespräch mit Herrn Denk aus dem Dezernat 3. zur Problematik der Zuordnung der Studenten in die einzelnen Fachschaften wurde gesagt, dass das Ministerium das SächsHSG so auslegt, dass die Mitglieder der Fakultätsräten in Zukunft direkt gewählt werden müssen und nicht wie früher von den Fachschaftsräten entsandt werden. Daraus ergeben sich jetzt ein weiteres Problem:

2. Es muss ein Wählerverzeichnis für die Wahl zu den Fakultätsräten erstellt werden, was mit dem zu den Wahlen zu den Fachschaftsräten nicht identisch ist. Da liegt der Teufel im Detail, denn die Studenten der Fachschaft Allgemeinbildende Schulen / Grundschule wären, was den Fakultätsrat angeht, nach wie vor in der Fakultät wahlberechtigt und wählbar in der sie ihr erstes Fach studieren, da hier die Strukturen von Uni und Studentenschaft nicht übereinstimmen.

Antrag Nr. 79

Antagsteller: Till Hoheisel

Antragstext: Der STURA der TU Dresden spricht sich für Scheine aus Papier zum Nachweis von Studienleistungen aus. Diese bieten mehr Transparenz, Flexibilität und Sicherheit als ein Computersystem. Der Stura wird die Arbeit des DoIT-Projektes kritisch prüfen.

Begründung:

Ich persönlich sehe die persönliche Betreuung durch die Institutssekretärin (m/w) als beste Versicherung für den Studienerfolg. Während beim Personal in der Studienverwaltung immer wieder gespart wird, wird viel Geld für Computersysteme und Software ausgegeben. Während die Software natürlich die Verwaltung vereinfachen soll, zeigt sich schon jetzt, dass die Beschränkungen und Reglementierungen in der Software, Einschränkungen für Lehrende, die Prüfungsämter und für Studierende bedeuten. ("Würd' Ihnen ja gerne helfen, aber die Software lässt mich nicht.") Die Unflexibilität einer Software wirkt sich natürlich am stärksten für Studierende aus, die nicht dem "Standardstudent" entsprechen, etwa das Studienfach oder -ort gewechselt haben, schneller studieren oder in alten Studiengängen studieren oder zusätzliche Leistungen erbringen wollen. ("Ich kann die Prüfung nicht vorzeitig ablegen, weil das Programm es nicht zulässt." "Das Prüfungsamt Philosophie kann mir nicht helfen, weil ich dort keine Nummer habe.") Jeder, der in einer Online-Einschreibung den Ausfall des Servers beobachten konnte, sollte merken dass mit dieser Click-Konkurrenz nur der vorhandene Mangel an Lehrveranstaltungen verwaltet werden soll. Gleichzeitig wird das Problem individualisiert und die Verantwortlichkeiten verschleiert. Wer haftet eigentlich beim Problemen mit der Software? Während die Frage nach der "Vereinfachung" vielleicht Geschmackssache ist, drängt sich die Frage nach dem Datenschutz vorrangig auf. Ist es wirklich wünschenswert, von jedem Studierenden in einer zentralen Datenbank alle verfügbaren Angaben über Studiengänge, Vorlesungen, Arbeiten, Prüfungen, Noten, Studiendauer, Gremienarbeit und später Beruf- sprich Werdegang, Interessen, Fähigkeiten, Engagement, Erfolge und Misserfolge aufzuzeichnen? Das alles in einer Lebensphase, die in der die Studierenden ihren Lebensweg finden müssen. Möglicherweise sollen diese Datensammlungen auch als "Student Lifecycle Management" auf Aufnahmeprüfungen und Ehemaligenbetreuung - sprich lebenslang ausgebaut werden. Während eine solche Datenbank im Internet sowieso niemals sicher sein kann, sieht außerdem das Hochschulgesetz die Weitergabe dieser Daten zur Förderung der Wirtschaft vor. (SächsHSG §14 Abs.3 letzter Satz)* ("Ein Bewerbungsschreiben wird damit überflüssig.")

Nach diesem - zugegeben leicht polemischen - Text möchte ich euch aufrufen, konkrete Probleme mit der Verwaltungssoftware zu belegen und Verbesserungen anzuregen. Gleichzeitig würde ich für einen sparsamen, dezentralen und verantwortungsbewussten Einsatz von EDV in der Studienverwaltung werben. Die Scheine aus Papier funktionieren im Zweifelsfall besser und bieten den Studierenden und den Prüfungsämtern viel mehr Flexibilität sowie zuverlässigen Datenschutz. Für weitere Diskussionen möchte ich auch auf den Referenten für Datenschutz des STURA Aljoscha Fernandez hinweisen.

*Datenverarbeitung im Hochschulgesetz : §14 www.stura.tu-chemnitz.de/doc/Gesetz.pdf

Protokoll der Gf-Sitzung vom 22.07.2009

<p>Anwesende: Armin Grundig, Michael Moschke</p> <p>Protokoll: Michael</p> <p>Beginn: 17:30</p> <p>Ende: 19:05</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<ol style="list-style-type: none"> 1. Roland Pohl – Projektmitarbeiter „Sächsischer Dokumentenservice“ besucht die GF. Sie wollen einen sachsenweiten Dokumentenserver etablieren. Soll OpenSource sein und sachsenweit ausgelegt sein. Das Hosten von wissenschaftlicher Dokumentation soll kostenlos und frei zugänglich sein. . Gleichzeitig ist er an der SLUB beschäftigt und beschäftigt sich dort mit Open Access Programmen. Es wird eine Infoveranstaltung am 22.10.in der SLUB zum Thema Open Access geben in der verschiedene Programme und Ideen hinter dem Konzept vorgestellt werden. Wir übergeben das Thema an den RF Internet und Datenschutz um evtl. Wertpotential für den StuRa zu erörtern. 2. AG SchlaU: FA: 60,00€ für 5000 farbige personenunabhängige Visitenkarte mit SchlaU Kontaktdaten die an Interessenten weitergegeben werden können um SchlaU als solches bekannter zu machen. - genehmigt 3. Jannet Schmiedgen stellt einen Reisekostenantrag nach Trier zur 37. Mitgliederversammlung des fzs. 122,00 Reisekosten + 50,00 Teilnahmebeitrag. Sie würde im Nachgang dem Referat Hopo und der GF berichten. - genehmigt 4. Thomas Yonkeu besucht die GF um über das AE Problem (s. Letztes Protokoll) zu sprechen. Er kann glaubwürdig versichern, die Stellung des Antrages aus einer extremen emotionalen Belastungssituation heraus vergessen zu haben. Die GF weist nachdrücklich auf die Problematik des Sachverhaltes hin und macht sehr deutlich, dass dies eine einmalige Ausnahme darstellt. Die AE wird bewilligt 5. Thomas Yonkeu beantragt einen Login für die Rechner – bewilligt 6. Kevin Kuhne wird in das Referat Lust entsandt 7. Marcel Saubier, Marcel Rentsch und Philip Eppelt werden in das Projekt Qualitätssicherung entsandt 8. Anmerkung zum Protokoll zum 15.07. Pkt. 2: Weiterbildungsseminar in Binz. Der FA betrug 85,00€ 	

9. AE Juni Aaron Scheider (142,50€) , Steffen Lehmann (213,75€), wird bewilligt
10. Kristin hat in Erfahrung gebracht, dass wir in der adrem für 525,00€ eine Seite für den StuRa bekommen könnte. Die GF hat zwar Zweifel an Praktikabilität, möchte dazu aber noch einmal Kristin und Jenny einladen – dies erfolgt zur nächsten GF Sitzung
11. Bei der Feier von Prof. Endriss ist ein – von uns ausgeliehenes – Megafone verschwunden. Der Ausleiher ist der Meinung, dass Prof. Endriss sicher für den Schaden aufkommen wird. Die GF beschließt dem Ausleiher das Megaphone in Rechnung zu stellen da ihm die Option, den Professor zu fragen, offen steht.
12. FA: Tanja Buckatz und Romy Klöber: 60,00€ Schulungsseminar Programmakkreditierung vom 24.07.-26.07.09 – genehmigt
13. Die Organisatoren des Nightline-Projektes sind an die GF herangetreten. Es handelt sich – sehr vereinfacht gesagt – um ein Telefonseelsorge von Studierenden für Studierende die nachts abgehalten werden soll. Michael hat ein erstes oberflächliches Gespräch darüber geführt ob man die Infrastruktur des StuRa hierfür nutzen könnte. Armin würde das Projekt gern als Erweiterung des Beratungsangebotes des StuRa im Sozialreferat angliedern wollen. Die GF ist dem Projekt sehr zugeneigt und ermutigt die Projektteilnehmer dazu sich weiter um ein gangbares Konzept zu bemühen und zu gegebener Zeit an den StuRa heranzutreten.

14.

Protokoll der Gf-Sitzung vom 03.08.2009

Anwesende: Armin Grundig, Enrico Lovász, Michael Moschke, Patrick Dietrich

Protokoll: Michael

Beginn: 16:30

Ende: 17:50

Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<ol style="list-style-type: none"> 1. Patrick Dietrich besucht die GF mit der Bitte eines Unterstützungsschreibens für das SMWK in Bezug auf finanzielle Unterstützung der Bufata Geographie 2010 die an der TUD ausgerichtet werden wird 2. Die Themen für das Rektoratsgespräch lauten wie folgt: <ul style="list-style-type: none"> - Immatrikulation in den Master bevor die Bachelornote feststeht was zu Bafögproblemen führen kann - Unsere Wahlordnung - Anteil an Konjunkturpaket II Mitteln für zusätzliche Barrierfreiheitsmaßnahmen - DoIT - Stärkere Beteiligung der Studierendenvertretung beim Studi Verteiler - Zeigen der Antifremdenfeindlichkeitsfilme in den Hörsälen (ab wann? Wer organisiert?) 3. Die GF diskutiert den Rf Strukturposten 4. Die GF diskutiert die Wahlordnungsproblematik. Michael hat sich, und wird sich weiter bemühen, angefangen bei den Mitgliedern zu erkundigen wer zur entscheidenden Sitzung wirklich wird da sein können. Es wird eine 2/3 Mehrheit der Mitglieder gebraucht 5. Es gibt ein Problem mit dem Anwalt der das Gutachten bzgl. des Sächs.HSG erstellt hat. Da dieses nicht wie vereinbart am 15.5. eingereicht wurde, sondern erst am 26.5. hat die GF – nach vielen Versuchen der Kontaktaufnahme und gütlichen Einigung und nach Überweisung der Entscheidung durch die KSS an uns – entschieden, die Vergütung um 10% zu kürzen. Daraufhin hat er ein gerichtliches Mahnverfahren eingeleitet. Dazu haben wir uns untereinander abgesprochen. Auch mit der KSS Führung haben wir die Strategie noch einmal abgestimmt werden, da so eine Entscheidung ob und wie man diesem Mahnbescheid widerspricht auch politische Konsequenzen hat. Wie in der GF vereinbart, haben Enrico und Michael den StuRa Anwalt aufgesucht um eine Analyse 	

unserer Chancen zu erhalten. Er stellte u.a. fest, dass unsere Kürzung aus seiner Sicht rechtens gewesen ist, da es einen verbindlichen Abgabetermin gegeben hat, den er nicht eingehalten hat. Weiterhin stellte er fest, dass sich der Mahnbescheid gegen die Studentenschaft der TUD richtet, der Vertrag aber zwischen Studentenrat und Anwalt getroffen wurde, was einen Widerspruch geradezu herausfordert. Insgesamt sah er unsere Chancen im Falle eines Gerichtsprozesses als sehr gut an, so dass wir uns für einen Widerspruch gegen den Mahnbescheid entschieden haben. Gleichzeitig gab es eine Abmahnung des Anwaltes an uns wegen einer angeblichen Urheberrechtsverletzung, da sein Gutachten ins Internet gestellt wurden war. Nach unzähligen Anrufen mit der KSS Führung stellte sich zumindest heraus, dass nicht der StuRa TUD die Urheberrechtsverletzung begangen hat, und damit auch nicht zur Rechenschaft gezogen werden kann. Es soll auf der nächsten Sitzung hierzu einen Infotop geben.

6. Die STAV e.V. möchte am 5.9. hier grillen. Es wird um unsere Stellungnahme gebeten. Die GF ist dafür.
7. Frau Lippmann beantragt für 2008 und 2009 51,19€ Fahrtkosten – genehmigt
8. FA: 4 Vollgummiräder für den Seitenbügelwagen im Materialverleih, da die Luftreifen immer so schnell kaputt gehen: 100,00€ - genehmigt
9. Armin beantragt 60,00€ für ein Whiteboard im Sozialenzimmer - genehmigt
10. Patrick verlässt die Sitzung um 17:38

Ist-Soll Vergleich Haushaltsjahr 09/10

Ausgaben

Konto	Kontobezeichnung	übrig	Auslastung	HH 09/10	aktueller Stand	Juni
311	Computer u.ä.	3.169,47 €	9,44%	3.500,00 €	330,53 €	200,95 €
420	Büroeinrichtung	500,00 €	0,00%	500,00 €	0,00 €	
480	Geringwertige Güter	480,01 €	4,00%	500,00 €	19,99 €	
2381	Zuwendg. Spenden wissensch. /kult. Zweck.	k.A.	k.A.	k.A.	50,00 €	
4100	Löhne und Gehälter	44.815,20 €	25,31%	60.000,00 €	15.184,80 €	4.933,70 €
4130	Gesetzliche Sozialaufwendungen	12.086,34 €	19,42%	15.000,00 €	2.913,66 €	943,58 €
4168	Verteiler für Öffentl.	477,25 €	4,55%	500,00 €	22,75 €	
4169	Aufwendungen für Unterstützung (AE)	20.061,20 €	37,31%	32.000,00 €	11.938,80 €	4.569,75 €
4260	Instandhaltung	755,79 €	24,42%	1.000,00 €	244,21 €	3,80 €
4360	Versicherung	1.144,21 €	23,72%	1.500,00 €	355,79 €	
4380	Beiträge	962,72 €	3,73%	1.000,00 €	37,28 €	17,28 €
4385	Beitrag KSS	651,52 €	88,15%	5.500,00 €	4.848,48 €	4.848,48 €
4601	Transportkosten	150,00 €	0,00%	150,00 €	0,00 €	
4650	Bewirtung	389,00 €	51,38%	800,00 €	411,00 €	211,71 €
4660	Reisekosten	1.815,75 €	39,48%	3.000,00 €	1.184,25 €	446,60 €
4700	Aufwand f. student. Projekte	5.336,73 €	73,32%	20.000,00 €	14.663,27 €	10.214,00 €
4701	Sportreferat	6.664,30 €	16,70%	8.000,00 €	1.335,70 €	742,56 €
4706	Öffentlichkeitsarbeit	4.544,07 €	9,12%	5.000,00 €	455,93 €	260,02 €
4709	Referat Kultur	1.000,00 €	0,00%	1.000,00 €	0,00 €	
4710	Bildung/Hochschulpolitik	2.183,00 €	12,68%	2.500,00 €	317,00 €	
4711	Arbeitsgemeinschaften	53,40 €	94,66%	1.000,00 €	946,60 €	306,25 €
4714	Soziales	388,30 €	22,34%	500,00 €	111,70 €	13,50 €
4715	Soziales-Härtefälle	1.436,40 €	30,00%	2.052,00 €	615,60 €	102,60 €
4750	TUUWI	744,87 €	50,34%	1.500,00 €	755,13 €	
4790	Spiritus rector	10.000,00 €	0,00%	10.000,00 €	0,00 €	
4800	Fachschaftsbeiträge	37.038,80 €	43,02%	65.000,00 €	27.961,20 €	25.654,50 €
4900	sonst. Aufwendungen	200,00 €	0,00%	200,00 €	0,00 €	
4910	Porto	100,00 €	0,00%	100,00 €	0,00 €	
4920	Telefon	150,00 €	0,00%	150,00 €	0,00 €	
4930	Bürobedarf	698,41 €	12,70%	800,00 €	101,59 €	20,64 €
4940	Zeitschriften / Bücher	320,00 €	20,00%	400,00 €	400,00 €	80,00 €
4950	Rechts-/ Beratungskosten	6.143,20 €	12,24%	7.000,00 €	856,80 €	285,60 €
4970	Nebenkosten des Geldverkehrs	132,00 €	12,00%	150,00 €	18,00 €	6,00 €
	Gesamt	164.591,94 €	34,26%	250.302,00 €	85.760,06 €	53.861,52 €

Erlöse

Konto	Kontobezeichnung	offen	Erfüllung	HH 09/10	aktueller Stand	Juni
2325	Verluste aus Abgang von Umlaufvermögen				0,00 €	
2500	Außerordentliche Erträge				0,00 €	
2650	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				0,00 €	
2700	Sonstige Erträge				0,00 €	
2707	Sonst. Betriebsfr.-regelm. Erträge (DRK-Blutspend)	207,60 €	58,48%	500,00 €	292,40 €	96,53 €
2708	Nutzungsentgelt f. StuRa-Geräte				30,00 €	9,00 €
8040	Einbehaltene Kaution					20,00 €
8044	sonst. Verkauf	460,00 €	8,00%	500,00 €	40,00 €	33,60 €
8045	Copy Karten	80,00 €	0,00%	80,00 €	0,00 €	
8051	Bewirtung				5,00 €	5,00 €
8053	Spiritus Rector				0,00 €	
8055	AE Verteiler Öffentl.				97,45 €	32,17 €
8056	Projekte				0,00 €	
8058	Bürobedarf				4,50 €	
8059	Rechts- u. Beratungskosten				0,00 €	
8064	Reisekosten				0,00 €	
8065	Öffentliches				0,00 €	
8610	DJH-Ausweise	10,00 €	0,00%	10,00 €	0,00 €	
8625	Semesterbeiträge	105.169,10 €	52,85%	223.029,50 €	117.860,40 €	9.860,40 €
8650	Zinsen Sparkassenbuch	1.000,00 €	0,00%	1.000,00 €	0,00 €	
8655	Zinsen Börsenkonto	1.500,00 €	0,00%	1.500,00 €	0,00 €	
8660	ISIC-Ausweise	500,00 €	0,00%	500,00 €	0,00 €	
	Entnahme aus Rücklagen				23.182,50 €	
	Gesamt	108.926,70 €	47,28%	250.302,00 €	118.349,75 €	10.056,70 €

Protokoll Satzungs-AG 4.8.

Anwesende; Andreas, Kristin, Christian, Joachim

1. Überblick über nachgereichte Vorschläge wird gemacht und Vorgehensweise wird diskutiert
→ wir wollen erst die Richtung vorgeben und die Verschriftlichung kommt im Oktober
2. Liste mit den Themen und die Daten der Diskussion:

AG Satzung, Liste der zu erledigenden Aufgaben

- Satzung (*)
 - o Anpassung an SächsHSG
 - o Evaluation der neuen Satzung
(Die neue Satzung wird gelesen und es werden die einzelnen Punkte bewertet. Bei Unstimmigkeiten oder Verbesserungsbedarf wird zunächst die alte Satzung zu Rate gezogen. Schlussendlich wird überprüft, welche Regelungen in der alten Satzung getroffen sind und ob sich einige erneut umsetzen lassen.)
 - o redaktionelle Änderungen
 - o eingegangene Anträge
- Struktur (*)
 - o Zeit der Legislatur (Ämterwahl) verändern
 - o Struktur erneut jährlich beschließen?
 - o Rf Struktur/Sitzungsvorstand
- Besetzung Senatskommission (°)
- Vertretung der ausländischen Studierenden (°)
- Sitzungen (GO-Änderungen)
 - o Sitzungszeit (*)
 - o Initiativanträge, bzw. Antragstellung generell
 - o Vertagung
 - o mündliche Berichte
 - o Antragsstau
 - o Ordnungsmäßigkeit von Sitzungen (betr. Einladung, Beschlussfähigkeit)
- Finanzordnung
 - o BahnCard
 - o Verpflegung, Bewirtung
- Sonstiges
 - o Dienstvorgesetzter (Empfehlung in der Satzung)
 - o Studierendenbefragungen regeln
-
- Informationsfluss
 - o Protokollierung (Art, Umfang)
 - o Anwesenheit auf StuRa-Sitzungen/Sanktionen?
 - o FSR --- StuRa (FSR-Rundlauf)
- Förderausschuss/Ausschüsse allgemein (*)

- Reihenfolge, Gegenstand der Anträge
- Ausscheiden/Zusammensetzung
- Validität der Beschlüsse – Revision durch den StuRa

Des Weiteren sprechen wir hiermit Empfehlungen aus bzw. sammeln unregelte Dinge, die uns entweder zuviel Zeit kosten oder zu deren Regelung wir kein Mandat haben. Diese Punkte sollten vom StuRa oder dafür eingesetzten Ausschüssen/Projekten geregelt werden. Das sind bisher:

- Beratungsrichtlinie
- Rechnernutzungsrichtlinie
- Geschäftsstelle (für) Senat, Fakultätsrat, Verwaltungsrat
- Bürokraft/Angestellte für Protokollierung aller Art
- Kompetenzverwaltung GF --- Personal
- Beschlussdatenbank

*großer Aufwand

° Vorarbeit notwendig

- wir werden einen Zeitplan machen und auch für bestimmte Sitzungen Leute einladen, von denen wir denken, dass sie Ahnung haben (Angestellte, Finanzer)
- nächste Woche: Evaluation neue Satzung
- falls wir etwas vergessen haben, könnt ihr es natürlich gern noch anmahnen
- Erinnerung: 11. bis 11.30 Uhr Sprechstunde 11.8. im Sitzungszimmer

Tätigkeitsbericht GB Soziales Juni 2009

Referat Soziales:

Im Monat Juni hat Armin die neuen Flyer für die BAföG-Beratung bestellt. Weiterhin gab es 2 Hauptprobleme. Dabei handelt es sich um das Problem der Berufspädagogen (BAföG über 30) und das Praktikantenproblem. Weiterhin hat die Überprüfung und Überarbeitung des Spirex viel Zeit gekostet. Die für das StuWe interessanten Bereiche habe ich zusätzlich durch Frau Stephan prüfen lassen. Beim Festival Contre le RASICME war Armin selbst bei zwei Veranstaltungen und hat mit Victor Plakate aufgehängt. Am 10.06. habe ich beim Aufbau des GrillDuells mitgeholfen und saß dann auch für den StuRa in der Jury. Zum Bildungsstreik haben wir einen Stand angeboten, wobei wir dort Befindlichkeiten von Studenten gesammelt haben. Weiterhin habe ich die Gesprächsrunde mit Heike Werner moderiert. In dieser Woche fand auch das Gespräch mit Frau Stange statt. Am 30.06. war ich mit Victor bei der offiziellen Filmvorführung unseres Wettbewerbs und hab auch einen Post auf die Homepage gesetzt. Ich habe bei allen Grill-Veranstaltungen gegrillt bzw. auf- und abgebaut. Das waren im Mai ein tasteMINT-Grillen und einmal SommerUni. Im Mai war gab es 3 GF-Sitzungen, zwei Referatstreffen, den StuRä-Treff der Dresdner StuRä, eine KSS-Sitzung, ein ArbeitsprogrammTreffen der KSS und eine StuRasitzung.

Referat IBS:

Im Referat IBS gab es die angekündigte Gesprächsrunde zur Schaffung eines TU-Standards. Diese war dann doch recht ergibig. Sollten nur auch Taten folgen hätte sich das jahrelange Nerven auch mal gelohnt. Allerdings ist das Kompetenzgerangel und die scheinbar fehlende Zuständigkeit von allen schon beachtlich. Neben ein paar Anfragen von Studierenden hat sich Thomas vor allem der Recherche einiger neuer und alter Gesetze, Richtlinien und Vorgaben gewidmet, auch um die geforderten Standards zur o.g. Besprechung auch fachlich rechtzufertigen. Referat Studentenwerk: Aarons Hauptaufgabe im Juni war die Teilnehmerbetreuung für das Grillduell. Dafür hat er die Teams beraten und ihnen bei Problemen geholfen. Am 10.06 hat er dann beim Aufbau und der Durchführung geholfen. Weiterhin hat er an der Planung des StuRa-Standes zum Bildungsstreik mitgearbeitet und diesen dann am 16.06 den ganzen Tag betreut.

Referat Ausländische Studierende:

Juni ist für Victor der ereignisvollste Monat. Mit dem Sommer beginnen große, relevante Veranstaltungen, u.A., das Festival contre le racisme. Vielen Dank hierzu nochmals für Eure Unterstützung und Mithilfe!!!! Weiterhin erachtet er die Mobilisierung der Ausländischen Studierenden für die Ausländerbeiratswahlen, das Projekt Welthafen sowie zahlreiche Antirassistische Aktivitäten als wichtige Schwerpunkte seines Wirkens. Viele Veranstaltungen nutze er weiterhin um Kontakte zu knüpfen, neue Projektideen zu entfalten und im groben das kommende Semester zu besprechen. Nach einem tragischen Fall in Zwickau hat er das Gespräch der dortigen Landtagsabgeordneten gesucht. Es wird erhofft, eine sachsenweite Vernetzung der Beratungsangebote für Ausländische Studierende Voranzutreiben, um das Angebot, Knowhow sich gegenseitig auszutauschen.

Tätigkeitsbericht GB Inneres Juni 2009

GF Finanzen

Neben dem Tagesgeschäft (Gf, Förderausschuss, Semesterticketrückerstattungen) gab es noch eine Finanzprüfung bei der FS Physik. Damit haben alle FS einen ersten Termin zwecks Finanzprüfung hinter sich. Die fortgeführte Prüfung bei der FS Forst konnte in diesem Monat nach einem weiteren Treffen beendet werden. Die FS Bauingenieurwesen muss noch immer ein paar Unterlagen nachreichen. Intern wurde in diesem Monat der Bericht zum Jahresabschluss des StuRa fertig gestellt und an die Innenrevision der TUD gesendet. Da im September der Vertrag des StuRa zum Zuwachssparen ausläuft gab es einen ersten Termin mit der Sparkasse um Informationen bzgl. aktueller Produkte zu erhalten. In diesem Monat mussten darüber hinaus noch zwei Themen vom RF Semesterticket bearbeitet werden. Da ist zum einen die Überarbeitung des Kapitels Mobilität für den Spirex zu nennen und zum anderen der Vergleich des neuen Vertrages zum Semesterticket mit dem alten Kontrakt.

RF Service und Förderpolitik

Im Juni lag der Großteil der Arbeit in der Beratung von Antragstellern, die aus verschiedenen Gründen vom Förderausschuss an mich verwiesen wurden. Ich habe die Antragsteller unterstützt, ihre Anträge vorzubereiten und dem Förderausschuss zur Abstimmung vorzustellen. Einige Antragsteller haben sich auch direkt bei mir gemeldet, meistens mit Fragen zu der grundsätzlichen Förderfähigkeit ihrer Projekte. Als zusätzliche Aufgabe im Juni habe ich mir die Erstellung einer FAQ-Broschüre (Frequently asked questions) vorgenommen. Diese soll einerseits mir, als RF Service, die Arbeit erleichtern, da ich dann auf gleiche oder ähnliche Fragen schnell reagieren kann. Andererseits soll dieser Fragenkatalog auch online abrufbar sein, so dass Antragsteller ihre Fragen beantwortet bekommen, ohne Satzungen und Ordnungen zu wälzen. Das Ziel ist es, diese FAQ bis Ende Juli / Anfang August fertigzustellen.

RF Datenschutz

Das Frühwarnsystem war auch weiterhin ein Brennpunkt, vor allem habe ich diesen Monat Einzel-Anfragen von Studenten beantwortet. (Mail und persönlich) Es gab aber auch Anfragen von der Sächsischen Zeitung, die wollten dann später im Monat auch eine Stellungnahme zu den Sicherheitslücken im Login-System des ZIH - hierzu habe ich eine Pressemitteilung geschrieben. Diesen Monat war auch Bildungstreik, dafür habe ich unsere Forderungen bezüglich Datenschutz für den Flyer ausformuliert. (Und teilgenommen, aber dafür beantrage ich keine AE.) Zum Ende des Juni hin hat uns das ZIH dann eine weitere Baustelle beschert, das Student Lifecycle Management (SLCM).

Tätigkeitsbericht GB LuSt Juni 2009

RF Sport

Im Juni fanden die beiden wichtigen Sitzungen im Semester stat. Zum einen die Obleuteversammlung, auf der sich die studentischen Sportvertreter treffen und zum anderen der Hochschulsportbeirat welcher ueber alle wichtigen Dinge im Hochschulsport abstimmt. Die HSB-Sitzung fand dabei erstmalig im Falkenbrunnen stat, um auch die neuen Gesundheitssporttraeume zu besichtigen. Es stehen einige grosse Baumassnahmen an (Halle ABS, Halle 2) die aber nicht alle so reibungslos laufen, wie man sich das wuenschen wuerde. Sportlich gab es im Juni einige Erfolge, du auf ein erneut gutes Wettkampfranking hoffen lassen (Wettkampfranking von 2008 war so gut wie nie). Besonders im Volleyball (2. Patz DHM und beste deutsche Mannschaft bei der EHM) konnten erfolge verbucht werden. Aber auch in anderen Sportarten gab es gute Plazierungen (Klettern, Turnen und mehr) Zum 2. Mal wurde am 30.6. die Lange Fitnessnacht rein von Studenten organisiert. Mit ueber 200 Teilnehmern war die Veranstaltung sehr erfolgreich und muss naechstes mal wohl eine groessere Halle buchen.

Rf LuSt

Anfang des Monats haben Ulrich Rückmann und ich an einem dreitägigen Seminar in Loccum teilgenommen. Inhalt und Ziel des Seminar war es, den Stand der Bologna-Umsetzung bundesweit und das weitere Vorgehen zu diskutieren. Als einzige studentische Teilnehmer konnten wir feststellen, dass viele existierende Probleme, die im Zuge der Umstellung auf Bachelor / Master aufgetreten sind, unter Hochschullehrern und Landespolitikern durchaus bekannt sind. Über Lösungsansätze scheint man sich allerdings noch uneinig zu sein. Des Weiteren hatte sich das Projekt Qualitätssicherung vorgenommen, die Hochschulleitung, also den Prorektor für Bildung, Prof. Lenz über seine Arbeit zu informieren und ist folglich mit diesem in Kontakt getreten. Zu einem Treffen diesbezüglich kam es jedoch nicht, da Prof. Lenz beinahe zeitgleich mit einer Einladung zur Teilnahme an einem Koordinierungsteamtreffen an das Referat LuSt herangetreten war. Diese Einladung haben wir noch im selben Monat wahrgenommen. Jedoch muss und wird es hierzu noch eine Wahl der studentischer Mitglieder im besagten Koordinierungsteam im Studentenrat geben. Das Koordinierungsteam ist ein vom Prorektor für Bildung eingerichtetes Gremium, bestehend aus Hochschullehrern, Verwaltungsangestellten und studentischen Vertretern. Den Vorsitz hat Herr Prof. Lenz. Ziel dieses Teams ist es, qualitätssichernde Maßnahmen für die TU Dresden zu entwickeln, mit dem langfristigen Vorhaben, eine Systemakkreditierung bestehen zu können. Das Gremium trifft sich regelmäßig einmal im Monat. Bis zur kommenden Sitzung des Koordinierungsteams sollen die studentischen Vertreter Kritikpunkte an den Studiengängen, speziell an der Bologna-Umsetzung sammeln. Dieser Aufgabe hat sich das Referat LuSt angenommen. Darüber hinaus fanden auch im Juni Sitzungen statt, die vor- und nachbereitet werden mussten. Zu einem dieser Treffen war Ulf Banscherus (AQUIN) eingeladen. Neben hilfreichen Denkanstößen zu einer erfolgreichen Umsetzung von Qualitätssicherungsmaßnahmen sehen wir nun als einen unserer nächsten Arbeitsschritte die Formulierung von Qualitätszielen der TU Dresden. Darüber hinaus war das alltägliche Referatsgeschäft, also Sprechzeiten absolvieren, E-Mails beantworten und Literatur durcharbeiten, zu bewältigen.

Tätigkeitsbericht GB Öffentlichkeitsarbeit Juni 2009

Rf Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeit des Referates konzentrierte sich im Juni vorwiegend auf folgende Schwerpunkte:

SpiRex

Ich glaub, ich muss an der Stelle nicht mehr begründen, dass wir für den SpiRex in erheblichem Maße zu tun haben: Letzte Textänderungen, Fotos, Layout, Korrekturen, Layout, Korrekturen, Layout,...

StuRa-Website

Weiterhin musste die neue Website inhaltlich betreut werden. Immer noch gibt es einigen Änderungsbedarf, um die Seite ansprechender für die Studierenden zu machen.

Pressearbeit

Herausgabe verschiedener PMs zu Bildungstreik und Co.

Erstellung neuer Vorlagen

Weiterhin arbeiten wir natürlich an der Erstellung neuer StuRa-Vorlagen. Hier fiel im Juni die Überarbeitung der Vorlage für den Honorarvertrag an.

Flyer, Broschüren

Des Weiteren unterstütze das Referat den GB HoPo durch die Gestaltung von Materialien für den Bildungstreik und die KSS.

Mitarbeiterakquise

Außerdem stand noch eine Reihe von Maßnahmen zur Gewinnung neuer Mitarbeiter für das Referat an. Hier auch noch mal der Aufruf an alle: Wer Interesse daran hat, sich in einem netten (ab Oktober etwas kleineren) Team Kenntnisse von Öffentlichkeitsarbeit, Layout, Marketing,... anzueignen, der melde sich doch bitte unter oeffentl@stura.tu-dresden.de

Daneben standen zur Koordination der Arbeit des Referats auch diverse Referatstreffen und auch ein ausführlicher Mailverkehr an.

Rf politische Bildung

Im Juni 2009 hatten wir wieder unsere 4 Treffen sowie 4 Veranstaltungen unserer Ringvorlesung. Für die Broschüre über Burschenschaftler wurde nun schon knapp 80 % der Texte gemeinsam durchgesprochen und optimiert. Des weiteren brachten wir uns in Vorbereitungen, Aktionen und beim Infobasar des "Bildungstreik 2009" ein.

RF Internet

Im Juni habe ich für den StuRa einen flickr Account eingerichtet, da nach der Pressemitteilung zum Bildungstreik mit Bildern im Anhang die Diskussion aufkam, wie man in Zukunft eleganter Bilder veröffentlicht. Die Zugangsdaten habe ich an die Öffentlichkeitsarbeit weitergeleitet. Bis jetzt sind aber noch keine Bilder online. Der Referent Sport hat jetzt einen eigenen Account auf der Homepage für den Newsbereich. Auf die Frage, ob er nicht auch die Sportseite ändern kann, habe ich ihm geschrieben, dass er das bitte weiter über mich machen möchte. Einzelne Seiten für einen Account freizugeben ist aufwändig und macht die Seite komplexer.

Tätigkeitsbericht GB HoPo Juni 2009

Rf Gleichstellungspolitik

Auch im Juni fanden regelmäßige Treffen der Referatsmitglieder statt. Im Mittelpunkt standen neben organisatorischen Dingen die Mitgliedergewinnung und der offene Brief an den Senat. In diesem fordert das Referat Gleichstellungspolitik die TU Dresden auf gemäß dem, im Professorinnenprogramm erfolgreichen, Gleichstellungskonzept konkrete Umsetzungsmaßnahmen zu initiieren. Durch Mirjam wurde eine Vorlage für o.g. offenen Brief erstellt und durch die anderen Referatsmitglieder redigiert. Die Verteilung erfolgte durch den GF Soziales an den Senat. Des Weiteren brachte der Monat weitere personelle Verluste. Maike hat Dresden verlassen und eine Stelle an der Uni Potsdam aufgenommen. Aus diesem Grund steht die „Nachwuchsgewinnung“ an oberster Stelle. Einige Anfragen interessierter Studierender zur Mitarbeit wurden bereits an das Referat gerichtet. Christian hat im Monat Juni seine Examensarbeit fertiggestellt, sodass er wunschgemäß nicht in die Referatsarbeit involviert wurde

Rf Hopo

Die Bildungstreikvorbereitungen und der Bildungstreik selbst haben den größten Teil unserer Zeit beansprucht. Die Potthoffbauwiese sollte genutzt werden. Allerdings zogen sich die bürokratischen Schwierigkeiten noch in den Juni hinein. Kurz vor knapp war immer noch nicht klar wo die Leitungen unter der Wiese verlaufen und ob wir Strom und Wasser würden nutzen können. Nach endlosen vielen Gesprächen und Telefonaten stand dann alles. Im Vorfeld gab es noch das Problem zu klären, dass sich Bildungstreikaufkleber ins HSZ verirrt hatten und auch diese Buschfeuer gelöscht werden mussten bevor man uns am Ende die Potthoffbauwiese doch nicht gegeben hätte. Das Zelt wurde aufgebaut, die verbleibenden FSR und das Antifa-Themencafe über den BS informiert Die Werbung in den Fahrzeugen der DVV musste organisiert und immer noch mal rückversichert werden. Für den alternativen Campus war überdies eine Kinderbetreuung vorgesehen –genau wie für den Altmarkt auch, was wir bereits im Mai erledigt hatten - um die wir uns in Verhandlungen mit dem Campusbüro und der Kindervereinigung e.V. gekümmert haben. Weiterhin wurde ein RadioJingle aufgenommen, der Bildungsbasar und die Podiumsdiskussion vorbereitet abschließend und ausgewertet (noch mal alle durchrufen, Mailverkehr, Anwesenheit), Außerdem wurde der Kiosk mitbetreut. Da die Forderungen des Bildungstreiks in der ursprünglichen Form nicht jedem ganz verständlich gewesen sind haben wir uns noch einmal daran gemacht einen Flyer zu entwerfen der die wichtigsten, hochschulbezogenen Forderungen etwas näher und verständlicher erklärte. Mit diesem Flyer allerdings gab es das Problem dass die erste ausgedruckte Version nicht allen Text umfasste und auch dieses kleine Problem erst aus der Welt geschafft werden musste. Natürlich mussten im Vorfeld auch wieder einige Pressegespräche geführt werden u.a. mit Hochschulszene und SZ. Im Institutsrat der Erziehungswissenschaften haben wir noch einmal den Bildungstreik und seine Ziele vorgestellt. Dann gab es eine weitere Vollversammlung die wir inhaltlich mit vorbereitet, moderiert und begleitet haben. Intensiv haben wir uns um weitere Dozenten für den alternativen Campus gekümmert, leider war dieses Unterfangen nicht gerade von Erfolg gekrönt, da man unserem Ansinnen entweder ablehnend gegenüberstand oder keine Zeit

hatte. Der Bildungsstreik selber war ein Fulltimejob. Pressegespräche mussten geführt werden (u.a. ZDF, Dresden TV, Radio), wir hatten verschiedenste Aktionen wie z.B. Freezemobs, am Mittwoch gab es die Demo, die aus meiner Sicht sehr erfolgreich gewesen ist. Für die Demo mussten wir uns kurzfristig um Funkgeräte bemühen, da wir keine hatten und dringend brauchten. Für den Mittwoch war eine Demonstration geplant die organisiert werden musste (Namentlich wurde der "Merkzettel für die Ordner_innen" überarbeitet und teils neu geschrieben, es mussten zig Telefonate mit den Leuten vom Ordnungsamt, Straßen und Tiefbauamt, sowie den örtlichen Stromversorger_innen geführt werden, die Einweisung der Ordner_innen, sowie die Akquirierung dieser) Im Laufe des Mittwochs kam es zu einer Demonstration vor dem SMWK als dessen Ergebnis ein Gespräch mit der Ministerin und Entsandten des Bildungsstreikes am nächsten Tag stand. Dieses Gespräch wurde abends im Plenum des Bildungsstreikes intensiv diskutiert und fand am nächsten Tag auch statt. Während der Streikwoche haben wir die Probleme – die in der kommenden Praktikantenkampagne bearbeitet werden sollen – sowie unsere Ideen vorgestellt. Dafür wurde ein Vortrag ausgearbeitet. Im Anschluss an diese wurde von Lorenzo Poli darauf hingewiesen, dass die DGB-Jugend eine ähnliche Petition zum Bundestag bereits 2005 erfolglos eingereicht hat und hat die Kontaktdaten der Petentin zukommen lassen. Diese Petition wurde gelesen und ausgewertet, um Dopplungen in der eigenen Arbeit zu vermeiden, denn das ist Voraussetzung für eine erfolgreiche eigene Petition. Im Nachgang an den Bildungsstreik haben Mitglieder des Referates bei der Ringvorlesung des Referates Pöb den Bildungsstreik noch einmal vorgestellt und ausgewertet. Im Rahmen der KSS haben wir an einem Gespräch mit der Ministerin teilgenommen. Themen waren u.a. das Hochschulrating (man schaut sich die Bedingungen aller Studiengänge die es mehr als einmal in Sachsen gibt an und listet Stärken wie Schwächen auf) zu dem die KSS nun doch keine Stellung mehr beziehen soll und die Studierendenzahlen in den nächsten Jahren. Das SMWK vertritt überdies die Meinung, dass es bei den Wahlen zu Fak.Rat und Senat nur eine direkte Wahl geben darf, obwohl sich dies im Gesetzestext so nicht findet. Leider konnte man uns bei dem Gespräch dann auch keine Gründe für diese Position nennen und nun warten wir darauf, dass uns die Argumentationslinie des SMWK zugestellt wird. In diesem Themenbereich passend: es gab auch ein weiteres Treffen der Dresdener Studentenräte. Wir haben wieder über unsere Ordnungen gesprochen (die HFBK hat bereits ihre Satzung in eine Ordnung umgewandelt und ich habe eine Kopie für den Satzungsausschuss mitgenommen). Es hat sich herausgestellt, dass die HTW die einzige Hochschule in Dresden ist, die bereits eine Wahlordnung hat. Ein weiteres Thema war der Bildungsstreik und wie es damit nun weitergeht. Im Juni waren wir immer noch damit beschäftigt, dass Gutachten zum SächsHSG zu korrigieren und auf aktuellere und tragfähige "Rechtssprechungs- und Faktenfüße" zu stellen, als es der RA getan hat. Diese Arbeit wird voraussichtlich spätestens gegen Ende des Monats dann vorliegen. Im Rahmen der Schultour besuchten wir das Erlwein Gymnasium und haben dort in zwei Klassen über das Studium im generellen und die Studierendvertretung im Speziellen gesprochen. Es war insgesamt eine für alle Beteiligten sehr interessante Sache. Überraschend viele der Schüler und Schülerinnen hatten schon recht konkrete Vorstellungen von ihrem Leben nach der Schule was zu besonders vielen Fragen über BA/MA geführt hat. In diesem Zusammenhang haben wir auch für den Bildungsstreik geworben. Der Filmwettbewerb „Hinsehen statt wegdrehen“ fand in der Produktion der Gewinnerfilme seinen Abschluss. Michael hat, als Vertreter der GF, an einem der Dreh's teilgenommen und die Fragen der Presse beantwortet. Insgesamt kann man sehr zufrieden sein wie dieses, sehr langfristige, Projekt am Ende

ausgestaltet wurde. Wie bereits einem der letzten Berichte besprochen hat sich innerhalb der KSS eine Gruppe gefunden die sich darum kümmern möchte dieses Gremium flexibler und arbeitsfähiger zu machen. Dazu gab es in Dresden ein weiteres Treffen. Paul Riegel von der HTW und Michael haben uns nun als Aufgabe übernommen alle Hopos Sachsens davon zu überzeugen sich gemeinsamer Verteiler anzuschließen und mehr Aufgaben im Rahmen der KSS zu übernehmen. Des Weiteren gab es natürlich die Sommeruni welche organisiert und betreut werden musste.